



Interaktive Lesung: Mit einem „Tip-Toi-Stift“ berührt Handpuppe Josie, geführt von Autorin Sabine Lipan, Felder im Bilderbuch und aktivierte so Stimmen, Tierlaute, Musik und andere Geräusche, die über einen Lautsprecher verstärkt werden.

FOTOS: SYBILLE KEMNA

Mit der Maus ins Mittelalter

Autorin Sabine Lipan entführt Besucher der Stadtteilbibliothek in vergangene Zeit

VON SYBILLE KEMNA

■ **Brackwede.** Wer durfte im Mittelalter jagen? Na, wissen Sie es? Gestern wurde in der Stadtteilbibliothek Geschichte lebendig. Dafür sorgte die Kinderbuchautorin Sabine Lipan. Sie erzählte kleinen und großen Besuchern Geschichten und Fakten aus der Ritterzeit.

Im Rahmen der 800-Jahr-Feier Bielefelds wird das Mittelalter in aktueller belletristischer Literatur für Kinder und Erwachsene beleuchtet und Lipan war die fünfte Autorin, die in der Reihe „Vergangene Gegenwart“ zu Gast war. Dabei las sie nicht nur vor, sondern ließ ihr mitgebrachtes Bilderbuch Geräusche machen. Mit einem speziellen „Tip-Toi-Stift“ aktivierte sie Felder auf den Bildern und schon fingen die Ritter und Burgfräuleine an, zu erzählen, die Schweine grunzten, die Pferde wieherten und Schlachtgesänge tönnten aus dem Lautsprecher, mit dem Lipan den Stift verbunden hatte. Wer jetzt dachte: Na, da macht es sich die Autorin aber einfach, der wurde bald eines Besseren be-

lehrt: Zum einen entstand so eine große Geräuschvielfalt, die Authentizität war größer und faszinierte die Kinder. Zum anderen stand die Autorin ständig im Kontakt mit den Zuhörern, so dass es wirklich eine interaktive Lesung war.

Zur Hilfe kam ihr dabei die Handpuppe Josie, eine freche Maus, die mit den Kindern um die richtige Lösung der vielen Fragen wetteiferte, die Sabine Lipan ihren Zuschauern stellte. Beispiel:

Wer durfte im Mittelalter jagen? Alle Kinder wussten es: nur die Adelligen. Aber dass in der Schule der Burg neben Lesen und Schreiben auch das Lautspielen und Französisch gelehrt wurde, das überraschte sie. Da gab es zwei Mäuse für Josie. Als Lipan erzählte, dass das Rechnen früher nicht so wichtig war in der Schule, und gutes Benehmen zählte, seufzten einige Mädchen auf. „Oh, das finde ich klasse.“ Lipan er-

läuterte nicht nur die schweren Kettenhemden, sondern sie sprach auch über die Dinge aus dem Alltag. Vieles überraschte sogar die Erwachsenen. Zum Beispiel, dass der Mörser in der Burgeküche sehr wichtig war, weil viele Ritter aufgrund fehlender Zahnpflege und wilder Kämpfe schon früh keine Zähne mehr hatten. Da musste alles zu Mus zerstampft werden. Oder, dass der Baldachin verhinderte, dass Wanzen auf das Bett fielen. Zum Lohn für den Sieg der Kinder gegen Josie gab es ein Wappenmisset und Mäuse für alle – aus weißem Schaumzucker



Eifrige Teilnehmerinnen: Damla (11) (v.l.), Zehra (8) und Ajla (7) melden sich eifrig bei Fragen zu Rittern, Burgfräulein und Burgen.

INFO

Lese-Reihe

- ◆ „Vergangene Geschichte“ heißt die literarische Reihe zur 800-Jahr-Feier.
- ◆ Sechs Autoren lesen aus Romanen des Mittelalters.
- ◆ Den Abschluss macht Tanja Kinkel am 27. Februar um 20 Uhr mit „Das Spiel der Nachtigall“ in der Stadtbibliothek. (kem)